

# Musikalische Reise vom «Helsinki» nach Afrika

Musik aus dem urbanen Afrika im Helsinki: Die «Motherland»-Macher wollen mit ihrer Konzertreihe ein modernes Bild von Afrika vermitteln.

Von Senta Keller

«Motherland» heisst die Konzert- und Partyreihe, die jeden ersten Freitag im Monat im Klub Helsinki über die Bühne geht. Angepriesen wird ein «Shuttleflug» in die boomenden Metropolen Afrikas. «Wir wollen ein modernes, urbanes Afrika zeigen und versuchen, jeden Monat einen Musikakt auf die Bühne zu bringen, der die Städte gut repräsentiert», sagt Sereina Rothenberger vom siebenköpfigen Organisationskomitee. Die Gruppen haben wenn möglich Wurzeln in den jeweiligen Ländern, es wurde auch schon ein Musiker eingeflogen. Die Reihe startete vor über einem halben Jahr, und «Motherland» ist bereits in den Städten Abidjan, Addis Abeba, Johannesburg, Ouagadougou und Kinshasa gelandet. Diesen Freitag ist mit Dakar die Hauptstadt Senegals an der Reihe.

Wie aber kommen sieben Zürcher dazu, einen «Shuttleflug» in die Boomregionen Afrikas zu organisieren? «Wir haben alle irgendeinen Bezug zu Afrika und interessieren uns für afrikanische Musik», erklärt Simon Grab, der als Musikproduzent oft in Westafrika unterwegs ist. Zurzeit produziert er die Musik für ein Theater in Ouagadougou. «In einem gewissen Sinne organisieren wir die Abende auch für uns selbst, gegen das Heimweh sozusagen. Wir haben an den Anlässen oft am meisten Spass», er-

zählt Sereina Rothenberger. Sie selbst wuchs mit ihrer Familie in Côte d'Ivoire auf und kam mit neun Jahren in die Schweiz. Heute arbeitet sie als Grafikerin. Ihre ältere Schwester Flurina ist als Fotografin oft in Afrika unterwegs und ebenfalls im «Motherland»-Team mit von der Partie.

Auch die restlichen Organisatoren haben einen Bezug zu Afrika. Tobias Hagmann ist als Politologe regelmässig für ein Forschungsprojekt in Äthiopien unterwegs. Beim Filmstatter Stefan Bachmann und Werber Marco Casile sind es in erster Linie das Interesse an der Musik sowie gelegentliche Reisen, die sie mit dem Kontinent verbinden.

## Techno statt Worldmusic

Die zündende Idee für die Partyreihe kam von Flurina Rothenberger und Philipp Meier, dem Direktor des Cabaret Voltaire. Als Lebenspartner der dritten Rothenberger-Schwester war er dabei, als sie deren Eltern in Togo besuchten. «Der Ort, die Musik und das Leben dort haben mir den Ärmel reingezogen. Ich hatte mich bis dahin selten mit Afrika beschäftigt. Erst vor Ort ist mir bewusst geworden, dass der Kontinent enorm viel zu bieten hat. Verschiedene Musikrichtungen sind populär, schaffen es aber selten bis zu uns in die Klubs. Wir hatten die Idee, der urbanen Musik Afrikas in Zürich eine Plattform zu bieten», erklärt Meier.

Vor gut einem Jahr beschloss die Truppe, die Reihe «Motherland» zu initiieren. Im Februar fand dann der erste Abend statt: «Motherland calling from Abidjan». «Wenn die Medien über Afrika berichten, geht es mehrheitlich um Krieg und Entwicklungsprobleme.



BILD SOPHIE STIEGER

Die Organisatoren Simon Grab, Philipp Meier, Stefan Bachmann, Flurina und Sereina Rothenberger und Tobias Hagmann (v. l.).

Natürlich sollte man das nicht aus den Augen verlieren, aber mit «Motherland» wollen wir den Blick auch einmal auf ein trendiges, ja

cooles Afrika richten. In Afrika geht viel ab – und musikalisch entwickelt sich einiges», sagt Flurina Rothenberger. Ganz bewusst wol-

len die Organisatoren nicht nur folkloristische, hier unter Worldmusic bekannte Stücke zum Zuge kommen lassen. Vielmehr sollen die modernen musikalischen Eigenheiten jedes Landes aufgezeigt werden. «In Afrika ist die Musik nämlich sehr vielseitig – von Techno über Hip-hop, den im Süden Afrikas bekannten Kwaito bis hin zum Coupé Décalé», sagt Simon Grab. Ihre Kenntnis afrikanischer Verhältnisse kommt den sieben Machern zugute. So wundert sich keiner, wenn der Soundcheck mit den Bands nicht pünktlich startet.

Nebst den Konzerten läuft mindestens zwei Stunden Musik des jeweiligen Landes. Dazu kommen typische Tanzhits, wie sie zum Beispiel Coupé Décalé zur Genüge bietet. In München existiert bereits ein ähnliches Konzept wie «Motherland» – inzwischen schiebt man sich gegenseitig Tipps für Musikgruppen zu.

Nach den Sommermonaten nimmt «Motherland» also Kurs auf Dakar, die westlichste Hafenstadt Afrikas. Mansour Lette ist in Senegal bereits Legende und steht mit seinem Trio auf der Bühne. DRS-3-Redaktorin Marianne Berna präsentiert an den Turntables ihre Plattensammlung afrikanischer Musik. Verdienen tut zwar keiner der Organisatoren etwas an der Partyreihe: Visa, Flüge und Gage sind teuer, doch ihnen ist es das wert. «Es wäre schön, wenn sich das Helsinki weiterhin füllt und wir noch ein paar Shuttleflüge nach Afrika unternehmen können», sagt Sereina Rothenberger und fügt hinzu: «Dann machen wir weiter, bis wir bankrott sind.»

Freitag, 7. September, 20 Uhr, Helsinki Zürich, Geroldstrasse 35, 8005 Zürich. [www.motherland.ch](http://www.motherland.ch)



STRASSENAMEN (15)

## Traugottstrasse

Die Traugottstrasse liegt zwischen der Hardstrasse 312 und einer östlichen Sackgasse. Woher stammt ihr Name?

a) Von Traugott, einem männlichen Vornamen.

b) Wo heute eine Sackgasse am östlichen Ende der Strasse liegt, stand früher die evangelische Traugottkirche. Die Kirche wurde 1792 während der Konfessionskriege zerstört.

c) In dieser Strasse lebte im 18. Jahrhundert der berühmte Benediktinermönch Ignatius, der die Menschen mehr Vertrauen in Gott lehren wollte und so der Strasse den Namen gab. (mng)

Die Lösung erfahren Sie in der nächsten Folge. Die Quartierstrasse Im Eisernen Zeit vom letzten Mal bezieht ihren Namen auf das Haus Eiserne Zeit, benannt nach seiner Sonnenuhr aus Eisen. Das Gebäude wurde 1930 abgebrochen.

ANZEIGE

## Publireportage

# Erlebnis Geburt



**Neun Monate voller Emotionen – eine Geburt bringt viel Schönes, aber auch Unbekanntes mit sich. Damit Schwangere sich sicher fühlen und der Geburt ohne Angst entgegensehen können, ist eine umfassende Betreuung wichtig. Dies während der Schwangerschaft, bei der Geburt und vor allem in der Zeit danach.**

Die Geburt ist ein einzigartiges emotionales Erlebnis für die werdenden Eltern. Ein Erlebnis, das einem nicht plötzlich widerfährt. So sind bereits die Vorbereitungen für viele Paare mit grosser Freude, aber auch mit Unsicherheit, bisweilen sogar mit Angst verbunden. «Wird mein Kind gesund zur Welt kommen?», «Welches ist die sanfteste Geburtsmethode?», «Wie kann ich mich optimal darauf vorbereiten?» – unzählige Fragen, die werdende Eltern gerne mit einer Fachperson in Ruhe klären möchten.

Die Klinik Im Park setzt seit Jahren auf eine umfassende Betreuung. Die Hebammen, Pflegefachpersonen, Physiotherapeuten und Stillberaterinnen kümmern sich gemeinsam mit dem persönlichen Arzt der Mutter um das Wohlergehen vor, während und nach



der Geburt. In Geburtsvorbereitungskursen lernen Paare, wie sie sich optimal vorbereiten können, und erhalten Informationen, die ihnen Sicherheit geben.

### Vorbereitung schafft Vertrauen

Auch wenn das Angebot an Geburtsvorbereitungskursen sehr umfangreich ist, am meisten Vertrauen gewinnen die Paare, wenn sie sich vorgängig ein Bild von der Umgebung machen können. So erachtet es das Personal der Klinik als besonders wichtig, dass die werdenden Eltern das Team und die Geburtenabteilung der Klinik frühzeitig kennen lernen. Sie sollen sich während der Geburt in einer ihnen vertrauten Umgebung bewegen und ganz auf das Ereignis konzentrieren können.

### Individuell gebären

Die Klinik Im Park beschäftigt elf erfahrene Hebammen – ein eingespieltes Team, das jedes Jahr rund 500 Babys zur Welt bringt. Abwechselnd ist immer eine Hebamme rund um die Uhr im Dienst, eine weitere zusätzlich auf Abruf im Einsatz. Dank permanenter intensiver Weiterbildung sind sie mit allen neuen Aspekten der Geburtsbegleitung vertraut. Ob klassische Geburt, Wassergeburt oder Geburt im Romarad/Gebärhocker, die Hebammen begleiten sicher und routiniert durch den Gebärvorgang. Neben der traditionellen Schulmedizin bieten sie den Paaren auch alternative Behandlungsmethoden wie Akupunktur oder Aromatherapie an. Diese kommen besonders zur Linderung von Schmerzen zum Einsatz und sollen der Mutter die Geburt zusätzlich erleichtern.



### Gut betreut in den neuen Alltag eintauchen

Eine medizinische Infrastruktur, die höchsten Standards entspricht, und nach der Geburt ein Zimmer, das Service und Privatsphäre garantiert. So können sich Mutter und Kind in Ruhe erholen. Das Baby bleibt in der Klinik Im Park im Zimmer der Mutter. Möchte sich diese ausruhen, wachen die Mitarbeiterinnen der Wochenbettabteilung liebevoll über das Neugeborene. Sie stehen den Müttern in den ersten Tagen nach der Geburt helfend zur Seite und unterstützen sie mit nützlichen Tipps. So lernen die Mütter die Bedürfnisse des Babys erkennen und deuten. Die Mutter kann jederzeit auf den Rat der erfahrenen Fachfrauen zurückgreifen. Und sie kann auch nach der Geburt von einem vielfältigen Angebot profitieren: ambulante Stillberatung, Ernährungsberatung, Physiotherapie, Rückbildungsgymnastik, Babymassage und vieles mehr.



Werdende Eltern können die Geburtenabteilung jederzeit besichtigen. Vereinbaren Sie einen Termin unter 044 209 22 42. Klinik Im Park, Seestrasse 220, 8027 Zürich  
Telefon 044 209 21 11, Fax 044 209 20 11  
[geburt.impark@hirslanden.ch](mailto:geburt.impark@hirslanden.ch), [www.hirslanden-baby.ch](http://www.hirslanden-baby.ch)